

als Selene angenommene Art; aber wie oft kommen falsche Vaterlandsangaben selbst bei den besten Autoren vor! Ich will nur noch erwähnen, dass bei meiner v. Gigas von Ceram das grosse Analauge auf der Oberseite mit einer schmäleren gelben Iris als bei Macrops umgeben ist, und dass diese Iris auf der Unterseite des einen ♂ nach innen sich fleckenartig verbreitert. Auch ist auf der Unterseite der Htfl. der weisse Mittelflecken kleiner als bei typischen Macrops, und zieht sich nicht zwischen den beiden Augen nach aussen hinein.

5. T. Honrathi Stgr. Taf. 64. ♂.

Von dieser interessanten neuen Art, die ich Herrn Ed. G. Honrath zu Ehren benenne, erhielt ich über 60 Stücke von Dr. Platen aus Waigeu. Die Vdfl. der ♂♂ sind fast ebenso schmal wie bei Macrops, aber der Basaltheil des Innenrandes ist nicht so lappenartig nach aussen gebogen. Die Färbung ist auf der ganzen Flügelfläche gleichmässig licht braungrau, ohne lichter Innenrands- und dunkleren Aussenrandstheil wie meist bei Macrops. Die breiteren Vdfl. der ♀♀ sind eintönig dunkel rauchgrau mit etwas dunklerem Apicaltheil. Die Unterseite ist wie die Oberseite, nur etwas dunkler, besonders aber stumpfer grau, da die Oberseite, wie bei den meisten Tenaris, einen schwachen seidenartigen Glanz zeigt. Die Htfl. zeigen meist einen fast bis zur Mitte gehenden schmutzig weissen Basaltheil, der aber zuweilen in beiden Geschlechtern fast ebenso grau ist, wie der breite Aussenrandstheil, und allmählich in diesen übergeht. Das Analauge tritt oben stets ziemlich gross auf, mit mehr oder minder breiter braungelber Iris, aber nie so breit wie bei Macrops; bei den ♀♀ zeigt die Iris Neigung zum Verschwinden. Auch steht das Analauge dem Aussenrande weit näher als bei Macrops. Auf der Unterseite der Htfl. zieht sich der grosse weisse Mittelflecken niemals, wie bei Macrops, zwischen den Augenflecken nach dem Aussenrande zu hinein. Das Apicalauge ist etwas kleiner und schmäler gelb umrandet als das Analauge. Die braungelbe Iris des letzteren verbreitet sich nur meist nach innen zu, oft so stark, dass der ganze Analwinkel des Htfls., ähnlich wie bei Onolaus, braungelb ist, und meist so, dass die Iris nach innen nicht scharf schwarz begrenzt ist. Bei einem ♂ fehlt sogar die schwarze Begrenzung nach oben zu gänzlich. Nur bei zwei der Waigeu-♂♂ steht das Auge fast ganz scharf begrenzt im dunklen Aussenrande, und hier bei dem einen ♂ im Analwinkel, von der Iris völlig getrennt, noch ein kleiner brauner Flecken. Das Analauge hat auf der Oberseite eine grosse violette Pupille, auf der Unterseite ist dieselbe in beiden Augen fast weisslich, aber auch ziemlich gross. Dicht um die Pupille herum stehen hier mehr oder minder violettblaue Schüppchen, besonders im Analauge, die keinen blauen, der Iris genäherten Halbkreis wie bei Macrops bilden. Durch diese Eigenthümlichkeit des Auges unterliegt es mir keinem Zweifel, dass ein ♂, welches mir Honrath aus seiner Sammlung als Macrops sandte, und das von Kühn bei Sekar in N. W. Neu-Guinea gefangen wurde, zu Honrathi gehört. Auf der Oberseite stimmt dasselbe völlig mit Honrathi, nur hat es eine so grosse weisse Basalhälfte der Htfl., wie kaum die Waigeu-Stücke. Auf der Unterseite unterscheidet es sich nur durch das scharf im schwarzen Aussenrande stehende

Analauge, dessen braungelbe Iris sich weder nach innen verbreitert, noch sonst Braun im Analwinkel zeigt; doch sind ja auch ganz ähnliche ♂♂ von Waigeu vorhanden. Nachdem ich bei Herrn Ribbe noch 5 ♂♂ von Sekar sah, die alle eine weissere Basalhälfte der Htfl. und ein völlig im schwarzen Aussenrande stehendes, scharf begrenztes Analauge auf der Unterseite zeigen, so scheint es mir besser, diese constante Lokalform als **var. Sekarensis** zu bezeichnen. Bei dem einen ♂, das Herr Ribbe mir freundlichst überliess, ist die Iris des Analauges auf der Unterseite nach innen etwas verbreitert und zeigt darin ein ganz kleines Nebenaug. Doch fliesst die Iris hier durchaus nicht aus, wie bei den typischen Honrathi, sondern ist scharf begrenzt.

6. T. Horsfieldii Swains.

Von dieser sehr interessanten Java-Art besitze ich nur 4 alte ♂♂ aus den Sammlungen des Consuls Sommer und Freiherrn v. Schenck. Wie diese weit nach Westen vorgeschobene Art räumlich weit von den anderen getrennt ist, ist sie auch von diesen recht verschieden. Mr. Hewitson, der fast alle Tenaris für Varietäten einer einzigen Art hielt (!), gestand selbst dieser Horsfieldii Artrechte zu. Die Vdfl. haben einen geraden, fast etwas nach innen eingebogenen Aussenrand, während derselbe bei anderen Arten etwas convex ist. Der Innenrand ist ähnlich wie bei Macrops, mit stark convexem Basal-Lappen. Die etwas durchscheinenden Vdfl. sind eintönig graubraun; auch die Htfl. sind durchscheinender, dünner beschuppt als bei den anderen Arten, schmutzig weiss mit sehr breitem braungrauen Vorderandstheil und etwas dunklerem, schmalen Aussenrand. Das Analauge hat eine grosse blauweisse Pupille und meist eine ganz unregelmässig begrenzte, nach unten breite, verwaschene, braungelbe Iris. Dieselbe ist also ganz anders wie bei fast allen übrigen Arten, da sie nur an den schwarzen Aussenrand stösst, sonst gar nicht schwarz umrandet ist. Das fast ebenso grosse Apicalauge der Unterseite scheint oben deutlich durch. Auf der Unterseite ist es von einer theilweise sehr schmalen, unregelmässigen gelbbraunen Iris umgeben, die ebensowenig wie beim Analauge schwarz begrenzt ist. Sonst ist die Unterseite der Htfl. vorherrschend weiss, mit breiterem schwarzen Basal- und Innenrandstheil und schmälerem schwarzen Aussenrande. Das ♀ ist mir völlig unbekannt.

Mr. Distant beschreibt in seinem vortrefflichen Werke „*Rhopalocera malayana*“ eine neue Art als **Birchi** nach einem einzelnen bei Singapore gefangenen ♂. Nach der Abbildung ist dies kleine ♂ unzweifelhaft eine Lokalform von Horsfieldii. Der einzige Unterschied besteht darin, dass das Weiss bei var. Birchi auf den Htfln. vorherrscht und die dunkle Färbung besonders im unteren Theil des Aussenrandes mehr oder weniger verdrängt hat. Auf der Oberseite ist der Aussenrand nur bis unter dem Analauge dunkel, während er auf der Unterseite nur an der oberen Hälfte sehr verloschen auftritt, im Analwinkel aber, besonders dem Auge gegenüber, ganz fehlt. Das Apicalauge ist bei diesem Stücke ziemlich viel kleiner als das Analauge. Distant spricht in seiner Beschreibung noch von einer unbeschriebenen Art aus Borneo, von der ich muthmasse, dass sie auch nur eine Horsfieldii var. ist.